

Traut euch
auf einen
gemeinsamen
Weg!



J A



Auskunft / Kontakt

www.kirchenhochzeit.ch

Weitere Informationen
finden Sie unter
www.kirchenhochzeit.ch

Kontakt:
heiraten@kirchenhochzeit.ch



Redaktion: Ökumenische Arbeitsgruppe Kirchen-
hochzeit der Kommunikationsstellen der Refor-
mierten Kirche Kanton Zürich und der Katholischen
Kirche im Kanton Zürich.

Grafik und Illustrationen: www.hammann.ch

Druck: Zuberbühler AG, Zürich

1. Auflage 2022, 6000 Exemplare

Kirchlich heiraten

Zwei Menschen lernen sich kennen und lieben. Die Beziehung zwischen zwei Persönlichkeiten mit ihrer jeweiligen Lebensgeschichte, mit ihren Träumen, Wünschen und Hoffnungen wächst. Sie entwickeln übereinstimmende Lebenspläne, der Wunsch nach Verbindlichkeit reift. Diesen wollen sie mit einem Versprechen bekräftigen und mit einer Hochzeit feiern: Wir gehören zu wahren und wollen zusammenbleiben.

Die standesamtliche Zivlirauftrag bildet die rechtliche Grundlage für die Ehe. Doch viele Paare wollen mehr. Sie ahnen, dass es für eine gelingende Ehe neben Glück auch den Segen einer höheren Macht braucht. Für diesen Segen hoffen sie auf Gott, der – wie es in der Bibel im 1. Johannesbrief 4,8 heisst – die Liebest. Sie möchten darum ihre Ehe im Vertrauen auf Gottes Begleitung miteinander kirchlichen Trauung beginnen.



Nach christlichem Verständnis sind die Liebe und die Treue Gottes zum Menschen unverbrüchlich. Eine Ehe kann versuchen, sich nach einer solchen Treue und Liebe auszurichten. Sie bleibt dabei aber immer bruchstückhaft, ein Wagnis und ein Abenteuer, zerbrechlich und bedürftig. Ehepaare sind auf Begleitung angewiesen – durch die Familie, Freunde und Freundinnen – und nicht zuzüglich auch auf die Begleitung Gottes.

Die Kirchen bieten deshalb, das persönliche Ja-Wort für den gemeinsamen Lebensweg nach der zivilen Trauung feierlich in einem Gottesdienst zu gestalten. Ausserdem stellen sie verschiedene Angebote wie Ehevorbereitungskurse, Eheseminare und Ehe-Impulstages Begleitung und Unterstützung zur Verfügung.

Planung der Feier

Eine kirchliche Hochzeit ist ein schöner und besonderer Anlass, um zu feiern. Eine rechtzeitige Planung ist zu empfehlen. Nehmen Sie daher, je nach Ihrer Konfession, frühzeitig mit dem reformierten resp. dem katholischen Pfarramt Ihres Wohnorts oder Ihrer Wunschpfarrperson Kontakt auf, um das Hochzeitsdatum, die Uhrzeit und den Ort der Trauung zu vereinbaren.

Die Kirchen an Ihrem Wohnort und für Reformierte auch in Ihrem Wohnkanton stehen Ihnen in der Regel kostenlos zur Verfügung. Wenn Sie eine andere Kirche oder Kapelle wünschen, ist eine frühzeitige Reservation beim jeweiligen Pfarramt von Vorteil. Beliebte Hochzeitskirchen sind oft weit im Voraus ausgebucht.

Liegt die Kirche für Katholiken ausserhalb des Wohnorts des Ehepaars bzw. für Reformierte ausserhalb des Wohnkantons, fallen in der Regel Spesen für den Sigristendienst, den Unterhalt etc. an.

Auch Trauungen ausserhalb einer Kirche sind möglich. Dabei ist zu beachten, dass sie in einem feierlichen, gottesdienstlichen Rahmen stattfinden können.



Vorbereitung und Gestaltung der Feier

Im Vorfeld der kirchlichen Hochzeit führen Sie mit der Person, die Ihre Trauung leitet, ein Gespräch. Dabei geht es um das gegenseitige Kennenlernen, die gemeinsame Vorbereitung und die inhaltliche Gestaltung der Feier. Bei einer katholischen Trauung ist im Rahmen dieser Begleitung (en) unter anderem ein Eheokument auszufüllen.

Folgende Fragen bieten sich zur Vorbereitung auf das Traugespräch an:

- Warum wollen wir kirchlich heiraten?
- Was ist uns dabei wichtig?
- Was erwarten wir von dieser Feier?
- Was wollen wir einander versprechen?
- Was könnte ein passendes Thema für die Traupredigt sein?

Die reformierte Trauung

Die Eheschliessung ist in der reformierten Kirche ein Grund zum Feiern. Die Liebe hat zwei Menschen zusammengeführt, und sie beschliessen zusammenzubleiben.

Sie erklären sich bereit, ihr Leben miteinander zu teilen und füreinander Verantwortung zu übernehmen. Dieses Mit- und Füreinander in einer Partnerschaft ist eine grosse Aufgabe. Die reformierte Trauung nimmt diesen Gedanken auf und die Pfarrperson spricht dem Ehepaar dafür den Segen Gottes zu. Eine solche Zusage von Gottes Begleitung ist getragen vom Vertrauensaufbau, der jeden Menschen so annimmt, wie er ist.

Heiraten ist ein Höhepunkt im Leben eines Paares. Die Traupredigt und das Trauversprechen bringen dies in der reformierten Trauung feierlich zum Ausdruck. Zwei Menschen bekennen vor Gott, ihren Familien, Freunden und Freundinnen, dass sie ihr Leben gemeinsam verbindlich gestalten wollen.

Zwei Menschen leben auch als Paar in vielfältigen Beziehungen. Heiraten ist darum mehr als nur eine persönliche Entscheidung zweier Menschen. Die reformierte Trauung hat deshalb auch



einen öffentlichen Charakter. So können Familie, Freunde, Freundinnen und Bekannte sich mitfreuen und zusammen mit dem Ehepaar diesen besonderen Tag feiern.

Weil die reformierte Kirche für die Heirat keine Gebundenheit an kirchliche Gebäude kennt, kann die Trauung auf Wunsch auch an einem anderen, frei wählbaren Ort durchgeführt werden.

Vielfalt

Gleichgeschlechtliche Paare

Seit der Einführung der Ehe für alle darf die reformierte Kirche auch gleichgeschlechtliche Paare trauen. Auf katholischer Seite besteht im Rahmen einer seelsorgerlichen Begleitung die Möglichkeit, eine Segensfeier zu gestalten im Vertrauen auf Gott, der jeden Menschen so annimmt wie er ist.

Ökumenische Trauung

Die kirchliche Eheschliessung zwischen Christen und Christinnen unterschiedlicher Konfession ist ohne weiteres möglich. Die ökumenische Feier der Trauung kann entweder von zwei Geistlichen beider Konfessionen oder nur von einer reformierten oder katholischen Pfarrperson geleitet werden.

Beim Wunsch nach einer ökumenischen Feier mit nur einer reformierten Pfarrperson benötigt die katholische Partnerin/der katholische Partner eine Bescheinigung des Bistums, damit diese Eheschliessung auch katholisch anerkannt wird. Dazumeldet sich das Paar beim katholischen Pfarramt seines Wohnortes.

Die katholische Trauung

Nach katholischem Ideal schliessen die Eheleute einen Bund fürs Leben. Ihre Partnerschaft, ihre Liebe und Treue sollen ein Zeichen sein für die Liebe Gottes. Deshalb ist die kirchlich geschlossene Ehe sakramental, zeichenhaft und unauf löslich.

Mit der Trauung in der Kirche bringt ein Paar zum Ausdruck, dass dies nur gelingen kann im Vertrauen auf Gottes Hilfe und seinen Segen für den gemeinsamen Weg. Auf sein Ja-Wort zu jedem der beiden Einzelnen und zu ihrer Beziehung antworten die Brautleute mit ihrem Ja-Wort zueinander und zu Gott.

Dieses sakramentale Geschehen ist ein Zeichen der besonderen Gegenwart Gottes. Das Ehepaar spendet sich dieses Sakrament gegenseitig. Die Ehe bleibt sakramental, auch wenn der Himmel nicht mehr voller Geigen hängt, wiewohl der Alltag Einzug hält und nicht mehr Butterzopf, sondern hartes Brotserviert wird. Dann bewahrt sich das Vertrauen, dass Gott dem Paar auch jetzt die Treue hält und ihm helfend entgegenkommt.

Die kirchliche Hochzeit nach katholischem Verständnis ist demnach das sichtbare Zeichen zweier Menschen, die vor Gott und ihren Mitmenschen öffentlich bekunden, dass sie in guten wie in schlechten Zeiten zusammenhalten wollen. Und sie ist die zum Fest gewordene Bitte um Gottes Unterstützung für diesen Plan.

Aussere Zeichen dafür sind das gegenseitige Eheversprechen, das gegenseitige Anstecken der Ringe und die Segnung des Paares.



Eheleben



In der kirchlichen Trauung steckt eine Verheissung: Das Zusammenleben kann gelingen. Mit Gottes Hilfe können auch Krisen und schmerzliche Erfahrungen gemeinsam bewältigt werden. Denn das Versprechen Gottes, die Eheleute auf ihrem Weg zu begleiten, gilt verlässlich für gute und für schlechte Tage.

Die Kirchen haben Angebote für Paare, um ihre Beziehung und ihre gemeinsame Zeit bewusst zu pflegen und reifen zu lassen (vgl. www.paarberatung-mediation.ch und www.eheseminar-zh.ch), Seelsorgerinnen und Seelsorger der Pfarreien und Kirchengemeinden sowie kirchliche Einrichtungen sind für Menschen in all ihren Lebenssituationen da, auch in partnerschaftlichen Krisen.

